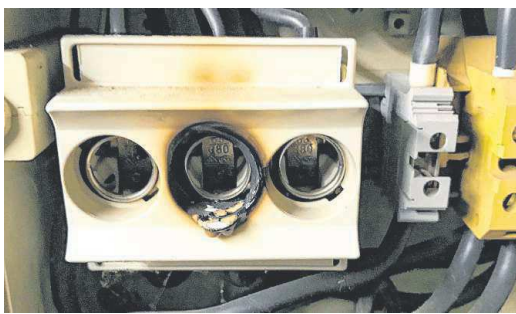


Überlastungen im Stromnetz sind brandgefährlich

Der TÜV für das Haus: E-Check gibt Sicherheit – und steigert den Verkaufswert

Jahrzehntlang gab es im Haus von Anne W. (Name geändert) nie Probleme mit dem Strom. Die Rechnungen wurden stets pünktlich gezahlt, und Stromausfälle gab es – wenn überhaupt – nur in ihrer Straße oder dem gesamten Viertel. Doch irgendwann begann das Licht zu flackern, wenn die Mikrowelle oder andere leistungsfähige Geräte betrieben wurden. Als dann noch ein Mitbewohner des Hauses eine neue Waschmaschine anschloss, sprang schließlich die Sicherung immer wieder heraus.

Elektromeister Matthias Jaschke von der Firma Siemer in Woltershausen ist nicht überrascht: „Gerade in Altbau gibt es noch viele veraltete Stromkabel, die vor ein paar Jahrzehnten noch gut genug für einen Fernseher und eine Glühlampe waren, die aber spätestens mit dem Einzug von Waschmaschine, Geschirrspüler und Trockner überlastet sind.“ Reichten früher 300 Watt für einen Haushalt aus, benötigt heutzutage ein Staubsauger allein bereits mehr als 1000 Watt. Dass bei solch einer Beanspruchung ein veraltetes Stromnetz irgendwann zusammenbricht, ist für den Fachmann absehbar.



Eine durchgeschmorte Sicherung kann Spuren hinterlassen.

FOTOS: FR/IT

„Zum Teil gibt es noch stoffummantelte Leitungen mit nur zwei Adern“, weiß Jaschke aus seiner Berufserfahrung. Besonders gefährlich bei dieser artlichen Installation: Bei einem Fehler in den zweifadrigen Anlagen können die Gehäuse von Lampen, Toastern, Waschmaschinen und anderen Geräten unter Spannung stehen und zu tödlichen Unfällen führen. Die Überlastung des Stromsystems zeigt sich auch darin, dass Leitungen in alten Verteilerkästen zu schmoren begin-

nen. Wenn dort Tapeten in der Nähe sind, kann es schnell zu Bränden kommen. Doch meist bricht einfach nur das Stromnetz zusammen und zeigt so, dass es Hilfe vom Fachmann braucht.

Besser wäre es gewesen, wenn Anne W. rechtzeitig einen E-Check durchgeführt hätte. Dabei schaut sich der Elektriker die Leitungen und Verteilerkästen sowie die Geräte genau an, misst Widerstände, prüft die Funktion und die Existenz von sicherheitsrelevanten Schutzeinrichtungen und stellt bei erfolgreicher Überprüfung ein Zertifikat aus. Damit kann sich der Hauseigentümer sicher sein, dass seine Leitungen den modernen Verbrauchsgütern standhalten. Mit dem Siegel des E-Checks kann er im Brandfall der Versicherung gegenüber nachweisen, dass er alles unternommen hat, um Unfällen durch Strom vorzubeugen. Bei der Versicherung

kann man sich zudem informieren, ob es Rabatte bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung gibt. Und im Fall eines Hausverkaufs kann mit dem Elektroattest ein höherer Immobilienwert veranschlagt werden.

Zukunftssicher planen

Sicherheit ist durch die fachmännische Überprüfung auch für die elektrischen Verbraucher im Haus gegeben. Gerade wer am Computer arbeitet, kann sich einen plötzlichen Stromausfall oder eine Überspannung, wodurch Daten auf der Festplatte zerstört werden können, nicht leisten. Besonders ärgerlich ist es, wenn wichtige Dokumente, aktuelle Arbeitsaufträge oder die Familienfotos aus vielen Jahrzehnten wegen einer überlasteten Leitung oder Sicherung verloren gehen. Die Neuausschaffung eines Computers ist dann nur das kleinste Ärgernis.

Der E-Check, der bei gewerblichen Objekten ohnehin vorgeschrieben ist, kostet je nach Größe der Wohnung ab 250 Euro. Teurer wird es, wenn das Haus den Test nicht besteht und neue Stromkreise verlegt werden müssen. Alte Leitungen sind oftmals in Leerrohren verlegt, die für die neuen Leitungen genutzt werden können. Ansonsten müssen neue Schlitze für die Unterpultverlegung der neuen Kabel in den Zimmern ausgemessen werden, oder die Leitungen werden auf den Putz gesetzt.

Da die Verwendung vieler Verlängerungskabel und Dreifachstecker störanfällig ist, sollte die Anzahl der Steckdosen angepasst werden. „Am besten ist an jeder Raumecke mindestens eine Steckdose zu installieren“, sagt Jaschke, der etwa zwei E-Checks pro Monat durchführt und empfiehlt, die Überprüfung je nach Alter und Zustand der Wohnung alle zwei bis vier Jahre zu wiederholen.

Bei den Sicherungen beziehungsweise den Schutzrichtungen muss ebenfalls Hand angelegt werden. Reichte früher nur eine Sicherung pro Etage, wird heute mindestens eine Sicherung pro Raum empfohlen. Gesichert wird auch nicht mehr mit heraus-schraubbaren Porzellansicherungen, sondern mit Leitungsschutzschaltern, die sich wieder einschalten lassen ohne die Sicherung wechseln zu müssen. Zusätzlich wird eine moderne Elektroinstallation mit FI-Schaltern (Fehlerstromschutzschaltern) ergänzt, die verhindern, dass ein tödlicher Strom auf die Bewohner überspringt. JT



Nach einem erfolgreichen E-Check gibt es ein Zertifikat.



Manfred Bredemeier

Sicherheits- und Elektromeister



Heinrich-Steffens-Straße 20 • 28777 Bremen-Farge • Telefon (04 21) 68 15 21 • Fax (04 21) 68 12 23
www.elektro-bredemeier.de • E-Mail: m.bredemeier@t-online.de

Installationen • E-Check • Netzwerktechnik • Fernwirktechnik • Gebäudetechnik • Sicherheitstechnik • Service




P.E.H. PROFI ELEKTRO HAUSHALTSGERÄTE HANDELS GMBH
Ihr Spezialist für Haushaltsgeräte

Kundendienst Reparatur Ersatzteile Bestellung auch per Telefon
Insterburger Str. 12 • 28207 Bremen • Telefon 04 21-490011 • Telefax 04 21-4985311
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr • Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

• Waschautomat ab € 75,-	• Kühlschrank ab € 148,-	• Kleingeräte ab € 278,-
• Gasherd ab € 75,-	• Fühlerherd ab € 79,-	• Wälschleuder ab € 152,-

NEU!
Jetzt auch
Einbausküchen!



Elektroinstallationen
Erneuerbare Energien
PV-Anlagen-Reinigung
Veranstaltungstechnik

www.cms-haustechnik.de

Hauptstraße 19 • 29690 Gilten-Norddrehber
Telefon 0 5071/9688414

Berckstr. 6 – 8 • 28359 Bremen
Telefon 04 21/1787730